

Ein Züchtungsjahr geht zu Ende und die Höhen und Tiefen, die wir mit dem Obstjahr eingebettet in Klima und Witterungsschwankungen erfahren, spiegeln sich in der Züchtungsarbeit wieder. Wir können die Pflanzen in der Auseinandersetzung mit den Klimaverhältnissen beobachten und mit der Selektion der besten Sorten Anpassungsfähigkeit an die Witterungsschwankungen fördern. Die Zuchtgärten erhalten keinen Frost- oder Sonnenschutz und die Sämlinge werden nur zu den Anwuchsphasen bewässert.

Das Züchtungsjahr

Im Frühjahr 2018 hatten wir optimale Bestäubungsbedingungen, sodass wir an der Uni in Witzenhausen und Hollingstedt über 3000 Kerne aus den Kreuzungäpfeln und Birnen ausgesät haben. Weitere 500 Kerne aus den Apfelkreuzungen gingen im Rahmen des Egon Projektes an die Uni Oldenburg. Gepflanzt wurden dann in diesem Frühjahr in den Zuchtgärten von Heidrun Hauke, Thomas Mauer, Hans-Joachim Banner, Adrions, dem Apfelschiff und bei unseren Kooperationspartnern dem botanischen Garten Oldenburg, sowie Erhard Karrer im Rahmen des EIP BaWü, in der Summe etwa 2800 Sämlinge, davon 340 aus Birnenkreuzungen.

Diesen Winter sind die ersten Auftragsveredlungen durch die Baumschule Mauk-Wanja-Bäume (M9 und M25) die Birne B30 - auf Apfel:gut Betrieben verteilt worden. Außerdem sind noch mal 185 Zuchtklone auf M9 veredelt aus der Baumschule Fleuren gekommen, die an den Standorten in Wesel, Backnang auf der ESTEBURG beim ÖON und in Hollingstedt gepflanzt wurden.

Zur Bestäubungssaison 2019 hatten wir im Norden kühle und viel zu frostige Bedingungen, im Süden sah es besser aus. An den Standorten in Backnang, Kassel, Bielefeld, der Altendorfer Apflei und Hollingstedt wurden in der Summe somit fast ebenso viele Birnen- wie Apfelkreuzungskombinationen durchgeführt. Neben den bewährten Elternsorten wurden aus dem Bereich der alten Sorten wieder einige vielversprechenden Partner für Testkreuzungen in geringem Umfang (Touchkreuzungen) eingesetzt.

In der ersten Selektionsstufe konnten wir in Hollingstedt, Backnang und Finkenwerder Bonituren auf Schorf, Mehltau und Blattkrankheiten sowie Obstbaumkrebs durchführen. Trotz extremer Trockenheit fielen ausreichend Niederschläge für Schorfinfektionen. Sonnenbrandschäden gab es auf dem jungen Laub der Sämlinge, die damit klarkommen müssen. In Hollingstedt und Backnang werden etwa 290 junge Bäume in die 2. Selektionsstufe umpflanzt, damit sie genug Platz zum Fruchten bekommen. Der zweite Zuchtgarten im Neckarraum bei Reinhard Ortlieb wurde Ende Oktober aufgelöst und die verbliebenen Sämlinge zu Adrions in Backnang gepflanzt.

Zur Fruchtselektion konnten von insgesamt 420 Sämlingen die Äpfel verkostet werden; viele werden verworfen und ausgewählte genauer beschrieben. Dazu gehören auch 150 Früchte aus Zuchtlinien die auf M9 veredelt gefruchtet haben, tlw. zeitgleich mit den Originalsämlingen. Im frühen Segment zeigen die Pristine *Discovery Kreuzungen auch in Wesel guten Geschmack und Saftigkeit. Im Lager bei späteren Verkostungen zeigen sich noch einige Wohlschmecker.



*Dokumentation der Kreuzungen,
Christoph Kümmerer*



*2. Selektionsstufe Hollingstedt, Matthias
Ristel, Inde Sattler*



*Sämlingspflanzung in Hollingstedt, Bernd
Hagge-Nissen und Mitarbeiter*

Bi 4-12-2 (Seestermüher*Allurel) ist der absolute Spitzenreiter. Der Baum hat sich gut gemacht und der deutliche Läusebefall im Frühjahr hat keine bleibenden Schäden an Frucht und Baum hinterlassen. Wir sind dabei, weitere Linien zu sondieren, mit denen wir weiterkreuzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Winter ist die Zeit der Tagungen und Seminare. Wir waren wieder auf der Biofach und haben auf der Plattform „Bio von Anfang an“, die Bioverita für die Züchtungsinitiativen ausgerichtet hat, mit Niklaus Bolliger zusammen die Themeninsel Obstzüchtung vertreten. der apfel:gut e.V. ist Fördermitglied von Bioverita geworden, die sich für das Marketing ökogezüchteter Sorten einsetzt. Zur Öko-Obstbautagung der Föko konnten wir in einem Vortrag unsere Züchtungsarbeit vorstellen. Bei der ÖON Mitgliederversammlung ging es um neue Gentechniken, Crispr/Cas und Co. Ein Thema zu dem wir immer wieder Stellung nehmen, um vor den leeren Versprechen und Gefahren zu warnen, die von ungehinderten Freisetzungen ausgehen. Wir sind Partner der IG Saatgut geworden, einem Bündnis von Züchtungsinitiativen und Pflanzenerhaltungsorganisationen. Im Frühjahr nahmen wir am IG Saatgut Treffen mit Michael Haring teil, um seine Einschätzung zu den neuen Gentechniken aus molekulargenetischer Perspektive zu bekommen. Im Herbst waren wir beim nächsten Treffen in Bingenheim dabei. Die Befürworter der neuen Gentechniken fordern nun eine Öffnung des europäischen Gentechnikgesetzes. Wenn es nach ihnen geht, sollen mutationsähnliche Eingriffe durch Crispr/Cas in die DNA vom Gentechnikgesetz ausgenommen werden. Das würde bedeuten, dass die mit Crispr/Cas veränderten Sorten keine Risikoanalysen vorweisen müssten, es für die Konsumierenden intransparent wäre, da kein Nachweis für die eingesetzte Methode erforderlich wäre und voraussichtlich zahlreiche Freisetzungen ohne ein Monitoring stattfinden würden. Eine Kontamination nicht gentechnischer Sorten durch Auskreuzung wäre unvermeidlich. Im Bündnis mit der IG Saatgut können wir gut informiert öffentlich Stellung zum Thema beziehen. In Schleswig Holstein gehören wir zum Bündnis gentechnikfreies Schleswig Holstein.

apfel:gut war weiterhin mit Infoständen bei der Neuheiten Messe von Grell, bei der Ökolandbautagung in Schleswig Holstein, in Rendsburg zum Kinofilm „Unser Saatgut - Wir ernten, was wir säen“, zum Jubiläum von Zwergenwiese in Silberstedt und den Norddeutschen Apfeltagen in Hamburg vertreten. In Hamburg konnten wir spannende Verkostungen unserer Züchtungsäpfel mit interessierten Menschen durchführen. Dabei haben Nachkommen von den Kreuzungen von Alkmene* Discovery und Röd Aroma*Dithmarscher Paradiesapfel gewonnen. Der Hollingstedter Zuchtgarten mit Bernd und Inde hatte beim NDR im Schleswig-Holstein Magazin einen gelungenen Beitrag.

Wir nehmen Teil an der Kampagne „Kernkraft, ja bitte“ mit der sich die Firma Dennree für die Ökozüchtung und die wichtige Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Öko-Sorten und Saatgut einsetzt. Der Titel sorgt zur Zeit für Diskussionen, die wir gespannt verfolgen: Während es für uns klar um Öko-Züchtung geht, kommt aus der Anti-Atom Ecke die Kritik, dass der Titel nicht nur provokant, sondern zu missverständlich sei. Wir sind für die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke weltweit.

Im November fand die EGON Abschlusskonferenz mit dem ÖON und der Uni-Oldenburg an der ESTEBURG statt. Es war eine impulsgebende Veranstaltung. Die eingeladenen Züchter werden sich weiter vernetzen.

Wir danken allen unseren Kooperationspartnern des EIP in BaWü, der Föko, dem ÖON, den EGON Partnern aus den Fachbereichen der ökologischen Ökonomie und Biodiversität / Evolution der Pflanzen für die Zusammenarbeit; unseren Mitgliedern, SpenderInnen, und den Stiftungen für die Unterstützung und dem Interesse an dem komplexen Feld der ökologischen Obstzüchtung.

November 2019 - Inde Sattler, Peter Heyne, Matthias Ristel



apfel:gut Favorit, Bi4-12-2



Sämlinge im ersten Standjahr



Exkursion mit den EGON Projektpartnern bei den apfel:gut Bäumen des ÖON auf der ESTEBURG